

Meine Schuld und niemals deine, Mutter

Ich bin's,
die sich so fühlt.

Ich bin's,
die "so" aussieht.

Ich bin's,
die den Schatten hat,
diese Störung
und diesen Zwang.

Ich bin es ganz allein,
die sich all das einredet.

Die sich immer verfolgt fühlt.

Die sich freut,
wenn sie jemand auf der Straße anlächelt -
einfach so.

Ich bin es,
die um die Ecke läuft
und sofort denkt:

"Hat er es gesehen? Woher weiß er es?
Verrät er mich?"

Ich bin es,
die gemocht werden möchte,
von manchen sogar geliebt.

Ich bin es,
die sich nirgendwo angenommen fühlt,
die immer glaubt, fehl am Platz zu sein,
der es schwindelig wird in großen Menschenmengen,
die einfach nur weg will.

Und ich bin es auch,
die sich freut,
wenn sie ihre Rippen und Beckenknochen hart und kantig spürt.

Ich bin es,
die den Schaden mit den Essstörungen hat....

Ja, Mutter ("Mama" kann ich nicht aussprechen),
ich bin es ganz allein
und du kannst nichts dafür!!

Ich bin es auch,
die deine Frikadellen durch die Küche geworfen hat.

Und die deinen Nudelsalat auskotzt.

Ich bin es,
die dich nicht ertragen kann.

Ich bin es,
die sich schon als Kind selbst ins Gesicht geschlagen hat.

Ich bin es,
die sich alles selbst versaut.
Ich bin diejenige,
die ganz allein Schuld an allem hat.
Und dich trifft keine
Ich bin es,
die sich die Arme zerschneidet.
Dieser Tick, wie du sagst,
liegt in mir
und dich trifft keine Schuld!
Es liegt auch nicht dir,
dass wir nie
einen völlig "normalen" Kontakt haben werden.
Denn das ist wieder
ganz allein meine Schuld.
Mutter,
ist dir nie aufgefallen,
wie ich leide?
Und warum es so sein könnte?
Die Störung liegt ganz allein in mir.
"Warum?", fragst du
und meine Kehle ist wie zugeschnürt....
Du kennst das Geheimnis,
hast es immer gewusst.
Selbst heute
bring ich kein Wort heraus.
Es wurd einmal gesagt.... nur ein einziges Mal,
danach nie mehr wieder.
Weil du sagtest:
"Es liegt alles nur an dir...."

©